

SoVD zeigt sich enttäuscht über Entwurf für ein Bundesteilhabegesetz

## Echte Teilhabe sieht anders aus

Es begann vielversprechend: An der Debatte zum Bundesteilhabegesetz wurden im Vorfeld zahlreiche Verbände und Organisationen beteiligt. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe im Bundessozialministerium setzte sich auch der SoVD dafür ein, die bisherige Eingliederungshilfe zu einem modernen Teilhaberecht auszubauen. Mit der Reform sollte auf diese Weise mehr Selbstbestimmung erreicht werden. Umso größer ist die Enttäuschung über den jetzt vorgelegten Entwurf: Die Regelungen zum Bundesteilhabegesetz bleiben weit hinter den Erwartungen zurück. Der Wechsel von einem System der Fürsorge hin zu einer echten Teilhabe im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention wird nur halbherzig vollzogen.



Foto: Andi Weiland/gesellschaftsbilder.de

Mit dem Bundesteilhabegesetz sollte die UN-Behindertenrechtskonvention umgesetzt werden. Viele Menschen mit Behinderung fühlen sich jedoch von der Bundesregierung weiterhin im Stich gelassen.

Wie stark die Enttäuschung über das vollumfänglich angekündigte Teilhabegesetz ist, lässt sich an der breiten Front der Ablehnung erkennen: Kritik äußerten unter anderem der Deutsche Behindertenrat (DBR), das Deutsche Rote Kreuz (DRK), die Fachverbände für Menschen mit Behinderung, der Paritätische Gesamtverband und der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB). Unter der maßgeblichen Federführung des SoVD entstand jetzt ein Papier mit gemeinsamen Kernforderungen zum

Bundesteilhabegesetz, das die Unzufriedenheit der Verbände und Organisationen mit dem vorgelegten Entwurf deutlich zum Ausdruck bringt.

Unterstützt werden diese Forderungen auch von Verena Bentele, der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen. In einem Interview mit dem Bayerischen Rundfunk bedauerte sie, dass auf einige der im Verlauf des Beteiligungsprozesses geäußerten Meinungen

in dem Entwurf des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales keine Rücksicht genommen wurde.

### Statt Verbesserungen drohen Verschlechterungen

Auch der SoVD zeigte sich enttäuscht. Verbandspräsident Adolf Bauer hatte im Vorfeld betont, dass mit der Reform spürbare Leistungsverbesserungen erreicht werden müssten. Mit dem jetzt vorgelegten Entwurf könnte genau das

Gegenteil eintreten, denn viele der bisher Anspruchsberechtigten drohen aus dem System zu fallen. Eine Unterstützung in wichtigen Bereichen wie Bildung oder Kommunikation würde in der Folge nicht mehr gewährt, während gleichzeitig bisherige Ermessensleistungen für Personen ohne „wesentliche Behinderung“ gestrichen werden sollen. Bei der sozialen Teilhabe drohen somit empfindliche Einschränkungen.

**Fortsetzung auf Seite 2**

Anzeige



**Unsere Berater finden für Sie die passende Sterbegeldversicherung!**

Entlasten Sie Ihre Angehörigen und decken alle Kosten ab!

- ✓ Aufnahme bis zum 85. Lebensjahr
- ✓ Keine Gesundheitsfragen
- ✓ Keine Wartezeiten
- ✓ Günstiger Gruppentarif für VVS-Versicherte

Jetzt kostenlos beraten lassen.

**030 - 726 222 401**

www.vvs-ag.com | info@vvs-ag.com



## Blickpunkt

Die Regierung macht älteren Langzeitarbeitslosen Druck. „Rechtsvereinfachungen“ sollen es den Jobcentern erleichtern, Hartz-IV-Empfänger künftig auch gegen deren Willen frühzeitig in Rente zu schicken – obwohl dies für die Betroffenen mit erheblichen Abschlägen verbunden ist. Der Reihe nach: Wer Arbeitslosengeld II bezieht, ist mit Eintritt des 63. Lebensjahres grundsätzlich verpflichtet, eine vorgezogene Rente in Anspruch zu nehmen. So können

Leistungsbezieher heute schon „Zwangsverrentung“ beugen. Aus Regierungskreisen heißt es jetzt, dies gelte nicht bei drohender Altersarmut. Ein Fortschritt? Nein. Denn Geringverdienern, die ohnehin an der Armutsgrenze leben, kann es im Prinzip egal sein, ob sie ihre Einkünfte vom Jobcenter oder aus der Grundsicherung beziehen. Alle anderen älteren Langzeitarbeitslosen, auch diejenigen, die eine kleine Rente zu erwarten haben, bleiben gestraft!

**Adolf Bauer**  
SoVD-Präsident

### Gemeinsam starten für Inklusion!

Countdown für dritte SoVD-Sportveranstaltung läuft  
**Seite 5**



### Lebendige Erinnerung

Gedenktafeln vor dem Mondial mahnen an den Holocaust  
**Seite 7**



### Zum Abschied: „Flieg, Seele, flieg!“

Der Tod gehört zum Leben – Folge 3 der Serie in der SoVD-Zeitung  
**Seite 3**

### „Lieber nicht arm dran!“

SoVD-Kampagne zur Aufklärung über Altersarmut  
**Seite 4**



### Mut-Tour – mit dem Rad durch Deutschland

Mitmach-Aktion gegen Stigma der Depression  
**Seite 9**

